

Liefern.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2.414.186	2.354.820
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.204.123	1.164.597
davon Krankenversicherung	866.218	835.413
davon Lebensversicherung	343.845	354.810
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	9.425	10.468
aus laufenden Prämienzahlungen	334.419	344.342
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	1.878.835	1.813.387
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.467.432	1.443.658
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	368.929	362.944
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	317.491	290.236
Kapitalanlagen	8.210.776	7.975.183
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	7.587.113	7.445.902
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	724.920	688.447
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	161.327	105.832
Jahresgewinn	110.852	75.674
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	23.431.680	23.811.754
Anzahl Versicherungsverträge	6.416.715	6.279.999
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	2.492.625	2.111.884

Inhalt

3	Lagebericht	57	Bestätigungsvermerk
27	Bilanz	59	Gewinnverwendungsvorschlag
29	Gewinn- und Verlustrechnung	60	Bericht des Aufsichtsrats
33	Anhang		

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Prämien

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG kam im Geschäftsjahr 2013 auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von 2.414.186 Tausend Euro (2012: 2.354.820 Tausend Euro). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2,5%. Von den Gesamtpremien entfallen 1.204.123 Tausend Euro (2012: 1.164.597 Tausend Euro) auf die Schaden- und Unfallversicherung, 866.218 Tausend Euro (2012: 835.413 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung und 343.845 Tausend Euro (2012: 354.810 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt aller Abteilungen stiegen von 1.813.387 Tausend Euro auf 1.878.835 Tausend Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung erhöhten sich im Jahr 2013 um 8,3% auf 1.827.698 Tausend Euro (2012: 1.687.202 Tausend Euro). Dabei entfielen auf das direkte Geschäft 1.821.097 Tausend Euro (2012: 1.685.393 Tausend Euro) und auf das indirekte Geschäft 6.601 Tausend Euro (2012: 1.809 Tausend Euro). Die abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 1.467.432 Tausend Euro (2012: 1.443.658 Tausend Euro).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 2.492.625 (2012: 2.111.884).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr 368.929 Tausend Euro (2012: 362.944 Tausend Euro). In den Gesamtaufwendungen des direkten und indirekten Geschäfts sind Provisionsaufwendungen von 234.682 Tausend Euro (2012: 237.488 Tausend Euro) enthalten. Die Prämien-Kosten-Relation in den Gesamtaufwendungen beläuft sich im Jahr 2013 insgesamt auf 21,9% nach 22,3% im Jahr 2012.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 317.491 Tausend Euro (2012: 290.236 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um 96.220 Tausend Euro (2012: 82.258 Tausend Euro). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,8% (2012: 3,6%).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,0% (2012: Erhöhung um 7,3%) auf insgesamt 8.210.776 Tausend Euro (2012: 7.975.183 Tausend Euro). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestim-

mungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von 79.317 Tausend Euro (2012: 24.388 Tausend Euro) standen ordentliche Abschreibungen von 14.353 Tausend Euro (2012: 14.281 Tausend Euro) sowie Abgänge in Höhe von 20.229 Tausend Euro (2012: 9.937) gegenüber. Der Buchwert per 31. Dezember 2013 einschließlich des Umgründungsmehrwerts von 5.804 Tausend Euro (2012: 5.997 Tausend Euro) beläuft sich auf 468.647 Tausend Euro (2012: 423.912 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 764.616 Tausend Euro (2012: 898.178 Tausend Euro).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2013 um 324.419 Tausend Euro (2012: Erhöhung um 489.695 Tausend Euro) auf 6.977.512 Tausend Euro (2012: 6.653.093 Tausend Euro). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 3.085.344 Tausend Euro (2012: 3.804.374 Tausend Euro) und auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 3.532.027 Tausend Euro (2012: 2.706.621 Tausend Euro). Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2013 auf 28.679 Tausend Euro (2012: 28.732 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2013 um 1,9% (2012: 1,2%) auf 7.587.113 Tausend Euro (2012: 7.445.902 Tausend Euro). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2013 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt hat sich um 97.931 Tausend Euro (2012: 80.898 Tausend Euro) auf 6.386.167 Tausend Euro (2012: 6.288.236 Tausend Euro) erhöht. Davon entfallen 2.291.935 Tausend Euro (2012: 2.172.089 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung, 4.093.047 Tausend Euro (2012: 4.114.748 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung und 1.184 Tausend Euro (2012: 1.399 Tausend Euro) auf die Unfallversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt 886.229 Tausend Euro (2012: 868.019 Tausend Euro) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 24.418 Tausend Euro (2012: 22.331 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 und den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Im Jahr 2013 wurde im direkten Geschäft eine Zuführung in Höhe von 15.673 Tausend Euro (2012: 1.255 Tausend Euro) vorgenommen. Im indirekten Geschäft wurde eine Rückstellung in Höhe von 13.096 Tausend Euro (2012: 7.805 Tausend Euro) gebildet. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 86.243 Tausend Euro (2012: 65.278 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 22.687 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Österreich Versicherungen AG betrug im Geschäftsjahr 2013 unverändert 37.689 Tausend Euro und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2013 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 350.669 Tausend Euro (2012: 348.595 Tausend Euro) um 588.768 Tausend Euro (2012: 628.652 Tausend Euro) oder 167,9% (2012: 180,3%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr 161.327 Tausend Euro (2012: 105.832 Tausend Euro). Der Steueraufwand lag mit 49.481 Tausend Euro über der Vorjahresbelastung (2012: 17.897 Tausend Euro), wovon der Steueraufwand für Vorjahre 6.200 Tausend Euro (2012: 23 Tausend Euro) betrug. Per Saldo wurden den Rücklagen 999 Tausend Euro zugeführt (2012: 12.262 Tausend Euro), sodass sich die Eigenmittel inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 724.920 Tausend Euro (2012: 688.447 Tausend Euro) erhöhten. Der Jahresgewinn belief sich auf 110.852 Tausend Euro (2012: 75.674 Tausend Euro). Nach Einrechnung des Gewinnvortrags ergab sich ein Bilanzgewinn von 111.585 Tausend Euro (2012: 76.110 Tausend Euro).

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Die Verwaltung und der Vertrieb der Versicherungsverträge und aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten werden auf Grundlage des im Jahr 1998 abgeschlossenen Ausgliederungsvertrags durchgeführt. Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Insurance Group AG beigestellt.

Die Vermögensveranlagung des Unternehmens war im Jahr 2013 in die UNIQA Capital Markets GmbH (vormals UNIQA Finanz-Service GmbH) ausgegliedert. Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling und Vermögensverwaltung werden nunmehr von UNIQA Insurance Group AG geführt. Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o. erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	92.228	86.591	5.637	6,5	92.176	87.720	4.456	5,1
Haushaltsversicherung	86.369	83.406	2.962	3,6	86.493	83.399	3.095	3,7
Sonstige Sachversicherungen	144.531	143.905	625	0,4	145.116	145.050	66	0,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	232.633	233.425	- 792	- 0,3	233.359	233.623	- 264	- 0,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	172.720	167.265	5.455	3,3	172.212	167.040	5.172	3,1
Unfallversicherung	156.090	148.785	7.305	4,9	156.370	149.137	7.234	4,9
Haftpflichtversicherung	162.440	156.651	5.788	3,7	159.178	156.878	2.300	1,5
Rechtsschutzversicherung	57.361	54.389	2.972	5,5	57.379	54.324	3.055	5,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63.121	56.390	6.732	11,9	63.074	59.175	3.899	6,6
Kredit- und Kautionsversicherung	2.440	2.305	136	5,9	2.328	2.181	147	6,7
Sonstige Versicherungen	25.929	24.613	1.316	5,3	25.979	24.587	1.392	5,7
Summe direktes Geschäft	1.195.861	1.157.724	38.137	3,3	1.193.665	1.163.115	30.550	2,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	82	- 82	- 100,0	0	82	- 82	- 100,0
Sonstige Versicherungen	8.262	6.791	1.471	21,7	8.328	6.401	1.927	30,1
Summe indirektes Geschäft	8.262	6.874	1.389	20,2	8.328	6.483	1.845	28,5
Gesamtsumme	1.204.123	1.164.598	39.526	3,4	1.201.993	1.169.598	32.395	2,8

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	576.499	552.842	23.657	4,3	576.133	553.256	22.877	4,1
Gruppenversicherungen	289.660	282.516	7.144	2,5	289.337	282.856	6.481	2,3
Summe direktes Geschäft	866.159	835.358	30.802	3,7	865.470	836.112	29.358	3,5
Summe indirektes Geschäft	59	55	4	7,5	59	55	4	7,5
Gesamtsumme	866.218	835.413	30.806	3,7	865.529	836.167	29.362	3,5

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	325.323	337.615	-12.293	-3,6	328.327	342.371	-14.044	-4,1
Gruppenversicherungen	18.411	17.082	1.329	7,8	18.386	17.192	1.194	6,9
Summe direktes Geschäft	343.734	354.697	-10.963	-3,1	346.713	359.563	-12.850	-3,6
davon Verträge mit laufenden Prämien	334.309	344.229	-9.921	-2,9	337.108	348.315	-11.207	-3,2
davon Verträge mit Einmalprämien	9.425	10.468	-1.043	-10,0	9.605	11.248	-1.643	-14,6
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	318.237	330.677	-12.441	-3,8	321.176	335.503	-14.328	-4,3
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	25.497	24.020	1.477	6,1	25.537	24.060	1.478	6,1
Summe indirektes Geschäft	111	113	-2	-1,8	111	113	-2	-1,8
Gesamtsumme	343.845	354.811	-10.965	-3,1	346.824	359.676	-12.852	-3,6

In der Gesamtrechnung gliedern sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Lebens- und Krankenversicherung) wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	55.660	79.662	-24.002	-30,1
Haushaltsversicherung	37.485	40.097	-2.612	-6,5
Sonstige Sachversicherungen	97.889	122.130	-24.241	-19,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	137.816	138.375	-560	-0,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	129.576	123.400	6.176	5,0
Unfallversicherung	94.662	92.246	2.416	2,6
Haftpflichtversicherung	93.351	114.998	-21.647	-18,8
Rechtsschutzversicherung	29.180	23.841	5.339	22,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	67.772	53.806	13.966	26,0
Kredit- und Kautionsversicherung	4.707	3.383	1.324	39,1
Sonstige Versicherungen	36.897	14.747	22.149	150,2
Summe direktes Geschäft	784.995	806.687	-21.692	-2,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	18	23	-5	-22,7
Sonstige Versicherungen	4.721	6.084	-1.362	-22,4
Summe indirektes Geschäft	4.739	6.107	-1.367	-22,4
Gesamtsumme	789.734	812.794	-23.059	-2,8

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	466.837	439.964	26.873	6,1
Gruppenversicherungen	256.822	261.889	- 5.067	- 1,9
Summe direktes Geschäft	723.659	701.853	21.806	3,1
Summe indirektes Geschäft	17	168	- 151	- 89,9
Gesamtsumme	723.676	702.021	21.655	3,1

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	413.428	434.972	- 21.544	- 5,0
Gruppenversicherungen	17.813	15.957	1.856	11,6
Summe direktes Geschäft	431.241	450.929	- 19.688	- 4,4
davon Verträge mit laufenden Prämien	359.348	385.174	- 25.826	- 6,7
davon Verträge mit Einmalprämien	71.893	65.755	6.138	9,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	413.668	430.504	- 16.836	- 3,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	17.573	20.424	- 2.851	- 14,0
	431.241	450.929	- 19.687	- 4,4
Veränderung der Deckungsrückstellung	- 46.914	- 60.980	14.066	- 23,1
Gesamtsumme	384.327	389.949	- 5.622	- 1,4

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	962	1.006	- 44	- 4,4
Haushaltsversicherung	2.428	2.264	164	7,2
Sonstige Sachversicherungen	2.170	2.797	- 626	- 22,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.815	5.930	- 115	- 1,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.263	3.854	409	10,6
Unfallversicherung	4.189	4.030	158	3,9
Haftpflichtversicherung	752	690	62	9,1
Rechtsschutzversicherung	2.000	1.872	128	6,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.223	502	2.721	542,2
Sonstige Versicherungen	1.055	848	207	24,5
Summe direktes Geschäft	26.859	23.794	3.065	12,9
Gesamtsumme	26.859	23.794	3.065	12,9

Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Einzelversicherungen	7.604	7.807	-203	-2,6
Gruppenversicherungen	775	1.066	-291	-27,3
Summe direktes Geschäft	8.379	8.873	-494	-5,6
Gesamtsumme	8.379	8.873	-494	-5,6

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	21.948	21.378	570	2,7
Haushaltsversicherung	20.498	20.445	53	0,3
Sonstige Sachversicherungen	36.735	36.972	-237	-0,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.481	36.942	-2.461	-6,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	33.147	33.184	-37	-0,1
Unfallversicherung	36.790	37.951	-1.161	-3,1
Haftpflichtversicherung	41.769	39.509	2.260	5,7
Rechtsschutzversicherung	14.231	13.807	425	3,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	12.929	11.071	1.858	16,8
Kredit- und Kautionsversicherung	456	405	51	12,7
Sonstige Versicherungen	6.382	6.278	104	1,7
Summe direktes Geschäft	259.366	257.942	1.424	0,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	24	-24	-100,0
Sonstige Versicherungen	1.236	1.118	118	10,6
Summe indirektes Geschäft	1.236	1.142	94	8,2
Gesamtsumme	260.602	259.084	1.518	0,6
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	5.915	5.074	841	16,6
Haushaltsversicherung	5.540	4.887	652	13,3
Sonstige Sachversicherungen	9.270	8.432	838	9,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.921	13.654	1.267	9,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	11.078	9.801	1.277	13,0
Unfallversicherung	10.011	8.718	1.293	14,8
Haftpflichtversicherung	10.419	9.179	1.239	13,5
Rechtsschutzversicherung	3.679	3.187	492	15,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4.566	3.637	929	25,5
Kredit- und Kautionsversicherung	157	135	21	15,9
Sonstige Versicherungen	1.663	1.446	217	15,0
Summe direktes Geschäft	77.218	68.151	9.067	13,3
Gesamtsumme	77.218	68.151	9.067	13,3

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 91,6 % (2012: 92,2 %).

Krankenversicherung

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	51.384	53.233	- 1.849	- 3,5
Gruppenversicherungen	24.573	24.723	- 150	- 0,6
Summe direktes Geschäft	75.957	77.956	- 1.999	- 2,6
Summe indirektes Geschäft	1	1	0	0,0
Gesamtsumme	75.958	77.957	- 1.999	- 2,6
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	32.459	28.326	4.133	14,6
Gruppenversicherungen	16.156	14.210	1.946	13,7
Summe direktes Geschäft	48.615	42.536	6.079	14,3
Gesamtsumme	48.615	42.536	6.079	14,3

Lebensversicherung

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	50.119	64.127	- 14.009	- 21,8
Gruppenversicherungen	1.840	1.803	37	2,0
Summe direktes Geschäft	51.958	65.930	- 13.972	- 21,2
davon Verträge mit laufenden Prämien	50.948	64.836	- 13.888	- 21,4
davon Verträge mit Einmalprämien	1.010	1.094	- 84	- 7,7
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	49.464	63.384	- 13.919	- 22,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.494	2.546	- 52	- 2,1
Gesamtsumme	51.958	65.930	- 13.972	- 21,2
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	13.663	12.825	838	6,5
Gruppenversicherungen	773	649	124	19,2
Summe direktes Geschäft	14.436	13.474	963	7,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	14.041	13.076	964	7,4
davon Verträge mit Einmalprämien	396	398	- 2	- 0,5
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	13.366	12.561	804	6,4
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.071	912	158	17,4
Gesamtsumme	14.436	13.474	963	7,1

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen

Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	7.846	2.700	5.146	190,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.582	- 1.082	4.664	- 431,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	20.942	18.852	2.090	11,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	16.072	15.029	1.044	6,9
Gesamtsumme	48.442	35.499	12.943	36,5

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	38.926	9.179	29.746	324,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	12.597	12.633	- 36	- 0,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	19.575	31.155	- 11.580	- 37,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	32.542	25.268	7.274	28,8
Gesamtsumme	103.640	78.235	25.405	32,5

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	41.587	11.448	30.139	263,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19.641	9.583	10.058	105,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	43.105	118.693	- 75.588	- 63,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	95.976	61.323	34.653	56,5
Gesamtsumme	200.310	201.048	- 738	- 0,4

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Erträge aus konzern-internen Finanzvorlagen in Summe von - 34.901 Tausend Euro (2012: - 24.546 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013 ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2013	2012
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	16,9	6,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,9	- 1,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	4,0	3,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,3	4,5
Gesamtrendite	4,5	3,6

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2013	2012
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	22,7	5,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,3	3,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,0	3,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,1	3,0
Gesamtrendite	4,1	3,2

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2013	2012
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	18,2	5,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	6,0	2,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,2	5,5
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,4	3,1
Gesamtrendite	4,3	4,3

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2013	2012	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	- 10.224	19.815	- 30.039	- 151,6
Haushaltsversicherung	- 691	- 3.940	3.249	- 82,5
Sonstige Sachversicherungen	- 2.565	15.114	- 17.679	- 117,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1.271	- 13.370	12.099	- 90,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.981	4.399	582	13,2
Unfallversicherung	- 3.722	- 165	- 3.556	2.148,9
Haftpflichtversicherung	- 35.157	- 3.407	- 31.750	932,0
Rechtsschutzversicherung	92	279	- 187	- 67,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	23.846	9.498	14.349	151,1
Kredit- und Kautionsversicherung	96	715	- 618	- 86,5
Sonstige Versicherungen	17.502	210	17.292	8.242,1
Gesamtsumme	- 7.111	29.147	- 36.258	- 124,4

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft		Veränderung		
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Gesamtsumme	-500	-477	-23	4,8

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft		Veränderung		
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Einzelversicherungen	-6.626	-7.309	683	-9,3
Summe direktes Geschäft	-6.626	-7.309	683	-9,3
davon Verträge mit laufenden Prämien	-6.626	-7.309	683	-9,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	-6.626	-7.309	683	-9,3
Gesamtsumme	-6.626	-7.309	683	-9,3

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt		Veränderung		
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-18	35	-53	-151,2
Sonstige Versicherungen	-3.165	-2.984	-181	6,1
Gesamtsumme	-3.183	-2.949	-233	7,9

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt		Veränderung		
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Gesamtsumme	41	-114	154	-135,7

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt		Veränderung		
Angaben in Tausend Euro	2013	2012	absolut	%
Gesamtsumme	112	114	-2	-1,8

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Stand 1.1.	29	16
Zuweisung/Entnahme	0	13
Stand 31.12.	29	29

Krankenversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Stand 1.1.	43.927	42.774
Auszahlung	-16.734	-15.497
Zwischensumme	27.193	27.277
Zuweisung	17.125	16.650
Stand 31.12.	44.319	43.927

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Stand 1.1.	48.692	35.495
Entnahme	-17.509	-18.227
Zwischensumme	31.183	17.268
Zuweisung	16.183	31.424
Stand 31.12.	47.366	48.692

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Zu zahlende Steuern	46.429	17.830	28.599	160,4
Latente Steuern	3.051	67	2.984	4.466,7

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme Angaben in Prozent	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital	7,0	6,6
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	87,7	87,0
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	95,7	95,4

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals Angaben in Tausend Euro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1.1.2012	37.689	229.233	145.440	11.621	437	424.420
Dividende	0	0	0	0	0	0
Zugang aus Kauf	0	57.651	0	0	0	57.651
Zuweisung an Rücklagen	0	0	15.000	0	0	15.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	75.674	75.674
Stand 1.1.2013	37.689	286.884	160.440	11.621	76.110	572.745
Dividende	0	0	0	0	-75.377	-75.377
Zuweisung an Rücklagen	0	0	7.000	0	0	7.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	110.852	110.852
Stand 31.12.2013	37.689	286.884	167.440	11.621	111.585	615.220

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) Angaben in Tausend Euro	Veränderung			
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%
Prämienüberträge	98.810	94.614	4.196	4,4
Deckungsrückstellung	6.386.167	6.288.236	97.931	1,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	886.229	868.019	18.210	2,1
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27.116	26.471	645	2,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	91.713	92.648	-935	-1,0
Schwankungsrückstellung	86.243	65.278	20.964	32,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	10.834	10.635	199	1,9
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	66.856	71.836	-4.981	-6,9
Gesamtsumme	7.653.968	7.517.739	136.230	1,8

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 17.509 Tausend Euro aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 64.313 Tausend Euro. Gemäß § 3 Höchstzinssatzverordnung wurde im laufenden Geschäftsjahr 2013 erstmalig eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 5.400 Tausend Euro gebildet.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	47.377	45.280	2.097	4,6	4,6	4,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	89.091	89.309	- 218	- 0,2	8,6	8,1
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	21.832	36.940	- 15.107	- 40,9	2,1	3,3
Beteiligungen	3.239	3.239	0	0,0	0,3	0,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	438.799	609.378	- 170.578	- 28,0	42,5	55,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	373.275	232.399	140.876	60,6	36,2	21,1
Hypothekenforderungen	24.450	29.953	- 5.503	- 18,4	2,4	2,7
Sonstige Ausleihungen	9.261	7.702	1.559	20,2	0,9	0,7
Guthaben bei Kreditinstituten	22.625	46.351	- 23.726	- 51,2	2,2	4,2
Andere Kapitalanlagen	2.352	2.350	2	0,1	0,2	0,2
Gesamtsumme	1.032.303	1.102.901	- 70.598	- 6,4	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	167.047	176.562	- 9.515	- 5,4	6,2	7,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	152.924	151.370	1.553	1,0	5,7	6,2
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	45.734	98.722	- 52.989	- 53,7	1,7	4,1
Beteiligungen	155.679	156.577	- 898	- 0,6	5,8	6,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	912.227	1.012.563	- 100.336	- 9,9	34,1	41,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.023.792	738.408	285.384	38,6	38,3	30,5
Hypothekenforderungen	1.599	1.667	- 68	- 4,1	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	3.141	2.860	281	9,8	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	211.547	83.190	128.357	154,3	7,9	3,4
Andere Kapitalanlagen	16	541	- 525	- 97,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	2.673.706	2.422.462	251.244	10,4	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	254.223	202.070	52.154	25,8	5,5	4,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	224.900	218.709	6.192	2,8	4,8	4,6
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	60.640	133.100	-72.460	-54,4	1,3	2,8
Beteiligungen	10.577	10.212	365	3,6	0,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.734.318	2.182.434	-448.115	-20,5	37,3	46,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.134.960	1.735.814	399.146	23,0	46,0	36,8
Hypothekendarlehen	16.782	19.779	-2.997	-15,2	0,4	0,4
Vorauszahlungen auf Polizen	5.251	5.983	-732	-12,2	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	16.276	18.170	-1.893	-10,4	0,4	0,4
Guthaben bei Kreditinstituten	187.946	189.060	-1.115	-0,6	4,0	4,0
Andere Kapitalanlagen	267	2.367	-2.100	-88,7	0,0	0,1
Gesamtsumme	4.646.141	4.717.696	-71.556	-1,5	100,0	100,0

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	322.403	321.100	1.303	0,4
Haushaltsversicherung	534.115	531.526	2.589	0,5
Sonstige Sachversicherungen	573.884	566.918	6.966	1,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	875.862	858.032	17.830	2,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	431.999	422.246	9.753	2,3
Unfallversicherung	519.096	513.808	5.288	1
Haftpflichtversicherung	384.364	383.111	1.253	0,3
Rechtsschutzversicherung	360.075	354.603	5.472	1,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	26.195	26.774	-579	-2,2
Kredit- und Kautionsversicherung	330	338	-8	-2,4
Sonstige Versicherungen	964.757	919.206	45.551	5
Gesamtsumme	4.993.080	4.897.662	95.418	1,9

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Einzelversicherungen	583.393	525.766	57.627	11,0
Gruppenversicherungen	155.846	156.962	-1.116	-0,7
Gesamtsumme	739.239	682.728	56.511	8,3

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%	
Kapitalversicherungen	338.200	355.853	- 17.653	- 5,0	
Erlebensversicherungen	80.132	76.523	3.609	4,7	
Risikoversicherungen	167.151	167.882	- 731	- 0,4	
Rentenversicherungen	98.913	99.351	- 438	- 0,4	
Gesamtsumme	684.396	699.609	- 15.213	- 2,2	

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

In der UNIQA Österreich Versicherungen AG werden Zweigniederlassungen in der Sachversicherung in den Ländern Großbritannien, Deutschland und der Schweiz geführt. In der Lebensversicherung wird eine Zweigniederlassung in Italien geführt.

Zu den Angaben über die *wichtigsten nicht finanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2014“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

In jedem Tochterunternehmen der UNIQA Gruppe ist ein standardisierter Risikoprozess implementiert, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie dar, die sowohl auf Gruppen- als auch auf Gesellschaftsebene verabschiedet wurde. Diese Richtlinie wurde vom jeweiligen CRO (Chief Risk Officer) und Vorstand abgenommen und beschreibt die Mindestanforderungen hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation für den Risikomanagementprozess.

Des Weiteren wird hier auch der Rahmen für die Risikomanagementprozesse pro Risikokategorie festgelegt.

In jeder Tochtergesellschaft verantwortet ein CRO auf Vorstandsebene den Risikomanagementprozess. Er wird vom Risikomanager unterstützt, der für das Betreiben des Risikomanagementprozesses in jeder Tochtergesellschaft zuständig ist.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Governance ist das Risiko Management Komitee. Das Risiko Management Komitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das den Risikomanager und den CRO bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung unterstützt, Zusammenhänge zwischen den Risikopositionen identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Im Zentrum unserer Risikoentscheidungen steht unser „Economic Capital Model“, kurz ECM, mit dem wir unsere Risiken quantifizieren und die ökonomischen Eigenmittel bestimmen. Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, angereichert um unsere eigene Risikoschätzung. Dies äußert sich in der Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebenssparten, hier setzen wir auf ein stochastisches Cashflowmodell, sowie zusätzliche Kapitalanforderungen von Staatsanleihen und einer marktkonformeren Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren.

Die weiteren UNIQA-spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken, werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikobericht konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für UNIQA als Versicherungsunternehmen wesentlichen Risiken sind:

Versicherungstechnische Risiken

Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist

Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen

Reserverisiko: das Risiko, einer unzureichenden Schadenreserve

Ausfallrisiko

Das Risiko umfasst einen Verlust durch den Ausfall einer Gegenpartei oder eine geänderte Finanzlage einer Geschäftspartei oder eines Schuldners, die zur Änderung seiner Bonität führt. Dieses Risiko zeigt sich in Form eines Ausfallrisikos oder Spread-Risikos.

Marktrisiko

Das Marktrisiko stellt das Risiko resultierend aus der Höhe oder Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, welche die Aktiva und Passiva des Unternehmens beeinflussen, dar.

Das Marktrisiko ist unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spread-Risiko
- Konzentrationsrisiko

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen keine Aktiva realisieren kann, um die Verbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können oder unter negativer finanzieller Auswirkungen für das Unternehmen, erfolgen kann.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Das operative Risiko beinhaltet das Rechtsrisiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das Rechtsrisiko ist das Risiko aus der Unsicherheit aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften.

Vorbereitungen Solvency II

Mit der Benennung des CROs auf Gruppenebene in 2011 wurde sowohl in der Gruppe als auch in den Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Projekten gestartet, um bei Inkrafttreten von Solvency II die Anforderungen erfüllen zu können.

Nach der Veröffentlichung der sogenannte Interims Guidelines im Jahr 2013 für die Themenbereiche

- Governance-System
- Forward-looking Assessment of Own Risks (FLOAR)
- Veröffentlichung
- Vorabnahmeprozess von internen Modellen

hat die österreichische Aufsicht ein „comply“- oder „intent to comply“-Statement abgegeben.

Aufgrund dieser Entwicklung sind bereits mit 2014 wesentliche Elemente von Solvency II rechtlich bindend. Die UNIQA Group ist bezüglich der Anforderungen, die durch die Guidelines entstehen, sehr gut gerüstet, da die geforderten Themen einerseits bereits implementiert sind oder sich andererseits in der Projektumsetzungsphase befinden, die eine zeitgerechte Erfüllung der Anforderungen ermöglicht.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt mit Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in der „UNIQA Group Investmentstrategie“ festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt wöchentlich und an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanaly-

sen durchgeführt sowie über die Einhaltung der Investmentlimits berichtet. Weiters werden monatlich interne Risikoerfordernisberechnungen sowie quartalsweise Stresstestanalysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko

Angaben in Millionen Euro	2013	2012
Tageswert	6.505,8	5.852,5
Duration	6,9 Jahre	5,8 Jahre
Durchschnittliche Restlaufzeit	11,16 Jahre	7,45 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 345,2	- 276,1

Aktienrisiko

Angaben in Millionen Euro	2013	2012
Aktienveranlagung	254,8	307,0
Aktienabsicherung	48,8	105,3
Aktienrisiko	206,1	201,7
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	- 41,2	- 36,8

Währungsrisiko

Angaben in Millionen Euro	2013	2012
USD-Exposure	895,7	1.134,8
USD-Absicherung	- 715,2	- 976,5
USD-Risiko	180,4	158,3
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	- 36,1	- 31,7

Bonitätsrisiko Tageswert Rating

Angaben in Millionen Euro	2013	2012
AAA	1.797,0	1.789,8
AA	1.507,6	948,6
A	900,1	823,9
BBB	1.457,6	1.404,6
Non-investment Grade	499,0	600,3
Default	0,0	3,1
Kein Rating	344,5	140,7
Gesamtsumme	6.505,8	5.711,1

Value at Risk (VaR) 95% Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)

Angaben in Millionen Euro	2013	2012
Value at Risk gesamt	423,3	373,1
Zinsrisiko	367,5	326,4
Aktienrisiko	22,1	48,5
Alternatives Risiko	1,7	39,1
Wechselkursrisiko	57,1	48,7
Diversifikationseffekte	- 25,1	- 89,6

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den konstanten Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Der Großteil der Private Equities ist in 2013 abgegangen. Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 505 Tausend Euro (2012: 30.321 Tausend Euro).

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2014

Personenversicherung

2013: Dieses Jahr war das "Jahr 1" nach der Umstellung auf gleiche Prämien für beide Geschlechter als Folge des sogenannten Unisex-Erkenntnisses des Europäischen Gerichtshofs mit Wirksamkeit vom 21. Dezember 2012 (Gleichzeitig das Datum des glücklicherweise nicht eingetreten prognostizierten „Weltuntergangs“)

Erwartungsgemäß gab es in den letzten Wochen des Jahres 2012 verstärkte Nachfrage jener Personen, für die Unisex eine Verschlechterung bedeuten sollte. Es kam somit zu Vorzieheffekten, sodass das erste Quartal 2013 mit relativ schwachen Verkaufszahlen startete. Ebenfalls erwartungsgemäß kam es dadurch zu Verschiebungen der Nachfrage zwischen den Geschlechtern. Beide Effekte wurden im weiteren Jahresverlauf deutlich schwächer. Für eine abschließende Beurteilung, ob und inwieweit es zu einer nachhaltigen Nachfrageverschiebung gekommen ist, ist die zurückgelegte Zeit noch zu kurz.

Während sich dieser Effekt für die Kranken- und Lebensversicherung eher in Grenzen halten dürfte, ist für die Unfallversicherung (bei der die ursprünglichen Prämienunterschiede am markantesten waren) doch mit einer nachhaltigen Verschiebung zu rechnen. In diesem Fall muss es zu einer deutlichen Nachjustierung der Prämienkalkulation kommen - ein Effekt, vor dem die Versicherungswirtschaft vergeblich gewarnt hatte.

Krankenversicherung 2013

Hier ist trotz - oder vielleicht gerade wegen - erneut aufgeflammter Diskussionen über eine „Zwei-Klassen-Medizin“ und damit verbundener kürzerer Wartezeiten weiterhin eine freundliche Nachfrage zu verzeichnen. Seitens der Versicherungswirtschaft kann stets auf den wertvollen Beitrag der privaten Krankenversicherung verwiesen werden, den diese zur Aufrechterhaltung des hochwertigen österreichischen Gesundheitssystems leistet. Gerade dadurch wird eine echte „Zwei-Klassen-Medizin“ verhindert.

Durch die im Vorjahr erfolgreich und konstruktiv geführten Verhandlungen mit den medizinischen Dienstleistern konnte das bewährte System der Direktverrechnung im stationären Bereich weiterhin zu vertretbaren Kosten aufrechterhalten werden.

Zum Jahresende musste aufgrund des - nachvollziehbaren - Wunsches der Finanzmarktaufsicht die Kalkulation nahezu sämtlicher Produkte für das Neugeschäft verändert werden: Der Rechnungszins wurde von 3 auf 2,5% gesenkt, wodurch es für neu zu versichernde Personen zu einer moderaten Prämienerrhöhung (1-7 %, je nach Produkt und Eintrittsalter) kam.

Auch in diesem Fall kam es vor der Jahreswende noch zu geringfügigen Vorzieheffekten.

Krankenversicherung 2014

Auch für dieses Jahr endeten die Verhandlungen mit Ärzten und Spitälern letztlich erfolgreich, auch wenn sich diese in einigen Fällen bis weit in den Jänner und darüber hinaus zogen und die Erzielung konstruktiver Ergebnisse keineswegs sicher schien. Es zeigt sich, dass der Kostendruck in den Spitälern und das Bestreben der PKV, möglichst geringe Kostensteigerungen hinzunehmen, oft schwer in Einklang zu bringen sind.

Auf europäischer Ebene werden heuer wichtige regulatorische Themen weiterbehandelt und – möglicherweise – zu einem Abschluss gebracht. So ist die Verordnung über Datenschutz sowie eine Richtlinie über ein Diskriminierungsverbot aufgrund u. a. Alters und Behinderung auf der europäischen Agenda – beides Themen, bei denen den fundamentalen Notwendigkeiten der Personenversicherung Rechnung getragen werden muss, um eine Aufrechterhaltung dieser Sparten zu gewährleisten.

Lebensversicherung 2013

Mitte des Jahres verabschiedete der Nationalrat eine Reform der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge. Beschlossen wurden Erleichterungen bei der Veranlagung (Herabsetzung der verpflichtenden Aktionquote sowie Erweiterung der in Frage kommenden Börsenplätze) sowie erhöhte Transparenzgebote. Das Produkt bleibt dennoch schwierig, die Forderung der Versicherungswirtschaft nach Streichung jeglicher verpflichtender Aktienquote bleibt aufrecht. Die Nachfrage war trotz Reform relativ verhalten. Dazu kam, dass in diesem Jahr für die ersten Versicherten die 10-jährige Mindestbindedauer ablief, sodass zur Jahreswende etwa ein Drittel der betroffenen Versicherten einen nicht widmungsgemäßen Rückkauf vornahm.

Insgesamt war der Markt in der Lebensversicherung leicht rückläufig und angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfelds schwierig.

Lebensversicherung 2014

Die niedrigen Zinsen sind weiterhin die Hauptherausforderung für die europäischen Versicherer. Es zeigt sich, dass die bisherigen Produktkonzepte in einem derartigen Umfeld kaum aufrechtzuerhalten sind und zu teilweise berechtigter Kritik seitens des Konsumentenschutzes führen. UNIQA wird das laufende Jahr dazu nützen, sehr umfassende Änderungen einzuleiten, um diesen Umständen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.

Sachversicherung

Effizienzsteigerung lag auch 2013 im Fokus der Schaden- und Unfallversicherung. Gezielte Sanierungs- und Profitabilisierungsmaßnahmen haben den Deckungsbeitrag erfolgreich und nachhaltig erhöht. Zudem wurde die Komplexität in den Produkten reduziert und dadurch der Beratungsprozess sowohl für den Kunden als auch für den Betreuer wesentlich vereinfacht.

Auch 2013 dominierte der Preiswettbewerb den KFZ-Versicherungsmarkt. UNIQA setzte auch vergangenes Jahr bewusst einen anderen Schwerpunkt, nämlich Innovation. Mit dem Produkt SafeLine, dem einzigartigen Lenkerschutz, sowie mit dem Jugendprodukt YoungDrive konnten wir auch 2013 punkten und nachhaltiges Wachstum erzielen.

Auch für 2014 sind innovative, neue Produktbausteine geplant.

Das Sommer-Hochwasser erhöhte die Schadenquote in den Elementarsparten geringfügig, die Zahl der Schäden aus Einbruchdiebstahl reduzierte sich abermals leicht.

In beiden Bereichen, Naturkatastrophen und Einbruch, setzt UNIQA auch weiterhin erfolgreich auf Schadenprävention. Beispiele dafür sind beispielsweise die UNIQA Unwetterwarnung per SMS und/oder E-Mail sowie die Förderung von Sicherheitssystemen und Sicherheitstüren.

Unser Landwirtschaftsprodukt Hof & Ernten haben wir 2013 an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst und deutlich vereinfacht.

In der Sparte Rechtsschutz gibt es weiterhin stabiles Wachstum zu verzeichnen. Auch im Jahr 2013 konnte sich UNIQA als einer der führenden Rechtsschutzversicherer am österreichischen Rechtsschutzmarkt behaupten. Hauptgründe dafür waren ein risikoadäquates Produktportfolio sowie ein ergebnis- und kundenorientiertes Schadenmanagement.

Der neue Privatrechtsschutztarif wurde erfolgreich eingeführt. Das neue Produkt enthält attraktive Leistungspakete, die eine umfassende Absicherung für die Kunden bieten. Zusätzlich kann im Jahr 2014 die Rechtsschutzversicherung über das Internet abgeschlossen werden. Im Fokus steht zudem eine weitere Verbesserung der Servicequalität im Leistungsbereich durch optimierte Abwicklungsprozesse.

Das Industrie- & Individualgeschäft war auch 2013 von einem massiven Wettbewerb dominiert. Neue Anbieter haben sich am österreichischen Markt weiter etabliert und mit hohen versicherungstechnischen Kapazitäten zusätzlich Preisdruck erzeugt. Als Gegenstrategie setzen wir weiterhin auf qualitativ hochwertige Deckungskonzepte und risikotechnisches Know-how in der Risikobewertung, um unsere versicherungstechnischen Ergebnisse zu stabilisieren und auch dem Kunden durch das Aufzeigen von gezielten Maßnahmen zur Risikovermeidung einen Mehrwert zu bieten. Dadurch konnten wir auch unsere Marktführerschaft in den Sparten Haftpflicht- und Transportversicherung weiter festigen. Immer neue Pflichtversicherungsbestimmungen mit teilweise massiven Eingriffen in die Vertragsautonomie schränken den Handlungsspielraum bei der Vertragsgestaltung im Bereich der Haftpflichtversicherung weiter ein.

Wir rechnen auch für 2014 mit einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation und setzen daher die Strategie einer risikobewussten Zeichnungspolitik weiter fort.

UNIQA ist und bleibt weiterhin die klare Nummer eins im Bereich der Kunstversicherung. Museen und Privatkunden profitieren von maßgeschneiderten Versicherungslösungen und können sich auf unsere Expertise im Kunstbereich verlassen.

Auf internationaler Ebene wurde auch 2013 die Kooperation mit Kunstmaklern weiter ausgebaut. Für 2014 sind neben der bereits bestehenden Niederlassung Fine Art Underwriting in London noch zusätzliche Niederlassungen in Köln und Zürich geplant.

Vertrieb

Der gesamte Vertrieb inklusive der Regionen steht 2014 unter dem Zeichen der weiteren Stabilisierung in der neuen Struktur mit Fokus auf die Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Kosteneffizienz.

Im EVT liegt der Schwerpunkt im organischen Wachstum. Im GA-Vertrieb und für den angestellten Vertrieb gilt es, den bereits erfolgreich eingeschlagenen Weg der Produktivitätssteigerung konsequent weiter fortzusetzen. Spartenspezifisch konzentrieren wir uns weiter auf die Personenversicherung.

Für den Maklervertrieb gilt es, die Top-Partnerstrategie, die sich sehr erfolgreich entwickelt, konsequent fortzusetzen. Im Maklerservice Direkt werden wir im Jahr 2014 mit Aktivitäten zur aktiven Bearbeitung der Bestände beginnen. Hier erwarten wir entsprechendes Wach-

tum für das Top-Makler Segment und auch im Volumen. Der alternative Vertrieb setzt 2014 die in der Vertriebsstrategie verankerten Ziele weiter um. Mit Pilotprojekten in der Direktansprache junger Zielgruppen (15–25 Jahre) beginnen wir in diesem Jahr. Das Produktmanagement fokussiert auf die Ausrollung der Produktinnovationen und auf effiziente Aktionsbearbeitung. Ziel ist, zukünftig drei fixe Rollout-Termine, jeweils am Ende des ersten, zweiten und dritten Quartals, festzulegen, um eine erfolgreiche Umsetzung größtmöglich sicherzustellen. Der Marketingschwerpunkt 2014 ist die Einführung und die erfolgreiche Implementierung der neuen Kampagne.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema „Kunde versteht UNIQA“.

Ressort Prozessmanagement

Neues Geschäftsmodell umgesetzt

Im Jahr 2013 wurde die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells mit einer Konzentration der Abwicklung und damit einhergehender Harmonisierung der dahinterliegenden Prozesse abgeschlossen. Diese massive Restrukturierung konnte ohne spürbare Auswirkungen für die Kunden bewerkstelligt werden. Mit der neuen Struktur hat UNIQA Österreich die Basis für eine nachhaltige Kostensenkung und Servicequalitätsverbesserung gelegt. So wurden darauf folgend im Schadenmanagement Projekte gestartet, um einerseits die Effizienz in der Schadenabwicklung und die für den Kunden wahrnehmbare Servicequalität deutlich zu erhöhen. Andererseits werden die Maßnahmen auch positive Effekte auf die Schadenquote haben.

Neue Verantwortlichkeit in der IT

Im Herbst 2013 wurde die Verantwortung für die UNIQA Software Service GmbH von UNIQA Österreich in eine neue IT-Service-Gesellschaft der Holding (UITS) übertragen. Im Zuge dessen wurde der Bereich Prozesse & Projekte neu ausgerichtet und der neue Bereich IT Anforderungsmanagement etabliert. Der gesamte Anforderungsprozess für Projekte, Prozesse, Produkte und IT-Anforderungen wurde neu organisiert und vereinheitlicht.

Digitalisierung und Automatisierung

Seit Herbst werden diverse Dokumente an unsere Kunden in elektronischer Form verschickt. Unsere Kunden erhalten ihre Post in einem elektronischen Briefkasten, in dem sie übersichtlich alle elektronischen Dokumente verfügbar haben. Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Anteil vollautomatisch verarbeiteter Geschäftsfälle weiter zu erhöhen.

AUSBLICK 2014

Auch 2014 werden wir in allen Versicherungssparten weiter konsequent an der nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität arbeiten.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

In allen drei Segmenten, der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebensversicherung und der Krankenversicherung gehen wir von einer stabilen bis leicht steigenden Nachfrage aus.

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich in den ersten zwei Monaten 2014 um 0,8% auf 553.061 Tausend Euro (2013: 548.665 Tausend Euro). Vom Gesamtwert entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von 325.771 Tausend Euro (2013: 324.795 Tausend Euro), d. s. 0,30%.

In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf 157.847 Tausend Euro (2013: 155.461 Tausend Euro); das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 1,5%. In der Lebensversicherung stiegen die Prämien auf 69.443 Tausend Euro (2013: 68.409 Tausend Euro), d. s. 1,5%.

In den ersten beiden Monaten 2014 verminderten sich die ausbezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung auf 121.161 Tausend Euro (2013: 122.401 Tausend Euro). Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,3% auf 102.915 Tausend Euro (2013: 97.771 Tausend Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die Leistungen auf 76.916 Tausend Euro (2013: 74.275 Tausend Euro).

Wien, am 13. März 2014



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



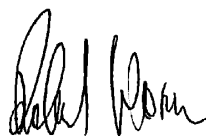
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann
Mitglied des Vorstands



Franz Meingast
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva <small>Angaben in Euro</small>	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2013	Gesamt 31.12.2012
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.252,00	0,00	4.252,00	6.706,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundstücke und Bauten	47.377.251,82	167.047.073,12	248.419.083,02	462.843.407,96	417.915.237,93
2. Umrüfungsmehrwert	0,00	0,00	5.804.062,15	5.804.062,15	5.996.634,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.091.401,39	152.923.626,39	224.900.297,92	466.915.325,70	459.388.439,19
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	21.832.247,56	45.733.660,73	60.640.000,00	128.205.908,29	268.761.922,38
3. Beteiligungen	3.238.977,82	155.678.573,07	10.577.310,49	169.494.861,38	170.027.827,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	438.799.444,58	912.226.723,17	1.734.318.282,44	3.085.344.450,19	3.804.374.438,25
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	373.275.210,37	1.023.792.039,86	2.134.960.053,26	3.532.027.303,49	2.706.621.211,87
3. Hypothekenforderungen	24.449.898,91	1.598.966,12	16.782.042,32	42.830.907,35	51.399.404,64
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	5.250.645,68	5.250.645,68	5.982.725,79
5. Sonstige Ausleihungen	9.261.335,46	3.141.079,44	16.276.459,08	28.678.873,98	28.731.823,76
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	120.744.806,34	160.000.000,00	280.744.806,34	50.725.312,96
7. Andere Kapitalanlagen	2.351.925,04	16.434,67	266.749,45	2.635.109,16	5.258.152,84
	1.009.677.692,95	2.582.902.982,91	4.618.194.985,81	8.210.775.661,67	7.975.183.131,13
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	47.312.673,52	9.270.388,33	4.672.663,01	61.255.724,86	61.411.014,35
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0,00	3.376,53	3.376,53	20.549,13
3. an Versicherungsunternehmen	19.665.773,40	0,00	319.146,40	19.984.919,80	17.114.900,81
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	72.263.853,24	4.125,23	1.143.241,02	73.411.219,49	102.282.781,29
III. Sonstige Forderungen	9.882.465,84	115.473.365,55	5.934.167,26	131.289.998,65	125.983.004,32
	149.124.766,00	124.747.879,11	12.072.594,22	285.945.239,33	306.812.249,90
D. Anteilige Zinsen					
	5.093.076,42	13.135.766,49	37.640.341,69	55.869.184,60	48.784.882,73
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)					
	1.074.706,62	530.294,89	1.110.470,83	2.715.472,34	2.491.322,72
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
	22.625.187,63	90.802.592,37	27.945.527,63	141.373.307,63	267.876.372,59
III. Andere Vermögensgegenstände					
	6.720.841,01	263.674,88	2.240.376,03	9.224.891,92	10.129.680,24
	30.420.735,26	91.596.562,14	31.296.374,49	153.313.671,89	280.497.375,55
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Latente Steuern					
	21.277.943,53	2.007.328,60	0,00	23.285.272,13	23.429.288,52
II. Sonstige					
	2.213.001,47	443.163,16	0,00	2.656.164,63	2.530.249,35
	23.490.945,00	2.450.491,76	0,00	25.941.436,76	25.959.537,87
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen					
	26.731.938,18	-12.652.755,29	-14.079.182,89	0,00	0,00
	1.244.539.153,81	2.802.185.179,12	4.685.125.113,32	8.731.849.446,25	8.637.243.883,18

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2013	Gesamt 31.12.2012
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	0,00	14.600.000,00	23.088.732,00	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	6.008.073,78	25.335.137,78	76.674.806,53	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	170.584.910,27	3.087.581,72	5.193.763,13	178.866.255,12	178.866.255,12
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	981.083,26	0,00	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	28.354.945,36	77.266.774,25	60.837.585,27	166.459.304,88	159.459.304,88
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	4.146.386,81	7.136.991,62	337.920,08	11.621.298,51	11.621.298,51
V. Bilanzgewinn	24.090.234,13	72.503.578,44	14.991.160,70	111.584.973,27	76.110.283,71
davon Gewinnvortrag	0,00	6.708.408,89	- 5.975.589,18	732.819,71	436.733,21
	233.184.550,35	200.911.147,07	181.123.967,71	615.219.665,13	572.744.975,57
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	24.830.903,76	27.469.752,38	12.850.384,92	65.151.041,06	65.151.041,06
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.985.169,46	22.417.348,14	20.147.066,70	44.549.584,30	50.550.827,76
	26.816.073,22	49.887.100,52	32.997.451,62	109.700.625,36	115.701.868,82
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	155.000.000,00	155.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	109.339.379,46	515,46	32.310.054,93	141.649.949,85	141.080.908,78
2. Anteil der Rückversicherer	- 42.821.457,87	0,00	- 18.439,68	- 42.839.897,55	- 46.466.608,92
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	1.184.138,13	2.292.920.114,22	4.158.899.886,05	6.453.004.138,40	6.360.045.632,86
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 984.836,20	- 65.852.522,57	- 66.837.358,77	- 71.809.419,20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.368.091.113,67	151.961.066,83	39.630.164,75	1.559.682.345,25	1.565.166.384,18
2. Anteil der Rückversicherer	- 671.355.232,98	0,00	- 2.097.872,57	- 673.453.105,55	- 697.147.434,27
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	28.375.936,00	9.703.699,38	0,00	38.079.635,38	36.033.547,15
2. Anteil der Rückversicherer	- 10.963.156,30	0,00	0,00	- 10.963.156,30	- 9.562.142,53
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	28.513,15	44.318.635,72	47.366.266,74	91.713.415,61	92.648.479,09
VI. Schwankungsrückstellung	86.242.500,00	0,00	0,00	86.242.500,00	65.278.400,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	11.057.225,58	530.834,87	676.340,00	12.264.400,45	12.128.067,58
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.597.577,28	0,00	167.400,00	- 1.430.177,28	- 1.493.321,28
	877.581.381,56	2.498.450.030,28	4.211.081.277,65	7.587.112.689,49	7.445.902.493,44
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	2.907.250,39	2.907.250,39	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	8.889.026,28	4.869.989,16	15.252.564,92	29.011.580,36	29.248.684,52
	8.889.026,28	4.869.989,16	18.159.815,31	31.918.830,75	29.248.684,52
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	984.836,20	65.870.962,25	66.855.798,45	71.836.355,70
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	37.761.562,85	8.660.239,72	11.264.800,47	57.686.603,04	53.791.236,39
2. an Versicherungsvermittler	0,00	68.372,24	0,00	68.372,24	44,25
3. an Versicherungsunternehmen	2.025.797,52	4.416.271,52	0,00	6.442.069,04	9.745.446,43
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.888.946,78	366.555,07	5.829.502,21	21.085.004,06	119.239.425,09
III. Andere Verbindlichkeiten	43.391.815,25	30.342.395,33	3.771.931,71	77.506.142,29	61.118.287,90
	98.068.122,40	43.853.833,88	20.866.234,39	162.788.190,67	243.894.440,06
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.228.242,01	25.404,39	3.253.646,40	2.915.065,07
	1.244.539.153,81	2.802.185.179,12	4.685.125.113,32	8.731.849.446,25	8.637.243.883,18
Haftungsverhältnisse				10.569.582,07	9.039.797,00

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013

Schaden- und Unfallversicherung		2013	2012
Angaben in Euro			
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		683.444.204,99	636.296.973,80
a) Verrechnete Prämien	684.791.888,41		634.204.971,25
aa) Gesamtrechnung	1.204.123.344,42		1.164.597.184,48
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 519.331.456,01		- 530.392.213,23
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 1.347.683,42		2.092.002,55
ba) Gesamtrechnung	- 2.130.677,74		5.000.689,63
bb) Anteil der Rückversicherer	782.994,32		- 2.908.687,08
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		18.402,00	22.743,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		3.661.333,84	1.885.172,60
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 444.899.465,01	- 421.761.728,74
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 430.059.496,40		- 389.266.355,29
aa) Gesamtrechnung	- 798.458.355,37		- 717.120.370,25
ab) Anteil der Rückversicherer	368.398.858,97		327.854.014,96
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 14.839.968,61		- 32.495.373,45
ba) Gesamtrechnung	8.724.458,62		- 95.672.357,49
bb) Anteil der Rückversicherer	- 23.564.427,23		63.176.984,04
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 419.658,92	- 294.702,36
a) Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	235.491,08		296.497,64
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	- 655.150,00		- 591.200,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 16.542.371,05	- 15.419.969,74
a) Gesamtrechnung	- 26.858.853,17		- 23.793.761,04
b) Anteil der Rückversicherer	10.316.482,12		8.373.791,30
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		- 20.049,00	- 26.421,00
Gesamtrechnung	- 20.049,00		- 26.421,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 181.253.452,13	- 164.876.255,72
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 260.602.050,99		- 259.083.781,51
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 77.217.824,34		- 68.151.302,69
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	156.566.423,20		162.358.828,48
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 15.746.453,86	- 17.354.584,96
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 20.964.100,00	- 3.887.000,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		7.278.390,86	14.584.226,88
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		7.278.390,86	14.584.226,88
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		60.910.172,13	44.230.474,54
a) Erträge aus Beteiligungen	2.280.848,89		- 2.577.043,07
davon verbundene Unternehmen	2.280.848,89		- 3.420.737,47
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.392.765,94		4.480.509,76
davon verbundene Unternehmen	40.039,08		64.234,28
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	30.349.795,67		27.817.767,68
davon verbundene Unternehmen	1.301.101,57		1.146.168,61
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.311.068,20		11.140.889,11
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.575.693,43		3.368.351,06
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 26.215.231,05	- 18.109.182,08
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 3.155.409,90		- 2.603.517,51
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 10.492.305,02		- 2.875.985,89
c) Zinsenaufwendungen	- 10.682.704,89		- 7.323.729,68
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 784.677,51		- 4.343.858,49
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 1.100.133,73		- 962.090,51
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 18.402,00	- 22.743,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.431.027,22	925.395,87
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 7.306.677,87	- 6.569.988,17
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.079.279,29	35.038.184,04

Krankenversicherung
Angaben in Euro

2013

2012

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		865.168.595,43	835.788.272,63
a) Verrechnete Prämien	865.858.137,86		835.033.968,45
aa) Gesamtrechnung	866.218.274,94		835.412.568,45
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-360.137,08		-378.600,00
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-689.542,43		754.304,18
Gesamtrechnung	-689.542,43		754.304,18
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		95.289.534,69	73.617.451,13
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		556.281,83	131.374,70
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		-603.935.872,76	-585.894.267,49
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-599.219.889,94		-533.825.468,66
aa) Gesamtrechnung	-599.221.000,32		-533.876.857,90
ab) Anteil der Rückversicherer	1.110,38		51.389,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-4.715.982,82		-52.068.798,83
Gesamtrechnung	-4.715.982,82		-52.068.798,83
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		-119.846.153,10	-116.188.119,48
Deckungsrückstellung	-119.846.153,10		-116.188.119,48
a) Gesamtrechnung	-119.739.799,03		-116.075.113,32
b) Anteil der Rückversicherer	-106.354,07		-113.006,16
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		-8.379.184,41	-8.873.277,16
Gesamtrechnung	-8.379.184,41		-8.873.277,16
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-17.125.000,00	-16.650.000,00
Gesamtrechnung	-17.125.000,00		-16.650.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-124.572.760,31	-120.492.828,25
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-75.957.806,33		-77.957.175,54
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.614.953,98		-42.535.652,71
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-4.484.390,24	-5.523.329,49
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		82.671.051,13	55.915.276,59
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		82.671.051,13	55.915.276,59
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		148.520.344,10	107.218.721,25
a) Erträge aus Beteiligungen	8.194.223,23		7.858.283,77
davon verbundene Unternehmen	8.075.142,26		2.300.000,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.129.221,65		9.256.615,66
davon verbundene Unternehmen	497.319,73		568.516,15
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	74.338.805,15		55.620.823,73
davon verbundene Unternehmen	4.123.516,93		3.754.826,66
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.324.989,68		9.962.418,69
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.621.376,60		20.998.896,63
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	6.911.727,79		3.521.682,77
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		-53.230.809,41	-33.601.270,12
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-4.148.095,84		-2.531.018,66
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-33.430.328,80		-9.637.348,62
c) Zinsenaufwendungen	-4.406.276,18		-2.455.330,43
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.272.311,80		-18.390.547,44
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-973.796,79		-587.024,97
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-95.289.534,69	-73.617.451,13
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		84.601,49	19.708,96
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-103,18	-79,64
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		82.755.549,44	55.934.905,91

Lebensversicherung
Angaben in Euro

2013

2012

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		330.222.023,63	341.302.115,14
a) Verrechnete Prämien	327.266.675,09		336.419.873,45
aa) Gesamtrechnung	343.844.686,40		354.810.162,12
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 16.578.011,31		- 18.390.288,67
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	2.955.348,54		4.882.241,69
ba) Gesamtrechnung	2.978.989,36		4.865.650,38
bb) Anteil der Rückversicherer	- 23.640,82		16.591,31
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		187.506.676,68	190.496.897,61
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		2.625.929,45	50.297,04
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 418.597.109,22	- 436.002.122,58
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 417.493.711,07		- 421.497.266,59
aa) Gesamtrechnung	- 430.019.000,48		- 436.204.693,12
ab) Anteil der Rückversicherer	12.525.289,41		14.707.426,53
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 1.103.398,15		- 14.504.855,99
ba) Gesamtrechnung	- 1.222.044,66		- 14.724.129,15
bb) Anteil der Rückversicherer	118.646,51		219.273,16
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		43.219.324,24	57.726.925,00
Deckungsrückstellung	43.219.324,24		57.726.925,00
a) Gesamtrechnung	46.913.997,89		60.980.272,21
b) Anteil der Rückversicherer	- 3.694.673,65		- 3.253.347,21
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 33.513.074,65	- 50.261.884,06
Gesamtrechnung	- 33.513.074,65		- 50.261.884,06
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 63.102.368,39	- 77.574.683,20
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 51.958.213,47		- 65.929.878,14
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 14.436.452,93		- 13.473.794,40
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.292.298,01		1.828.989,34
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 4.869.640,40	- 10.891.834,99
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		43.491.761,34	14.845.709,96
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		43.491.761,34	14.845.709,96
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		319.652.487,20	283.477.084,18
a) Erträge aus Beteiligungen	7.883.657,40		3.575.197,40
davon verbundene Unternehmen	7.457.060,00		800.000,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.657.460,21		13.166.479,13
davon verbundene Unternehmen	263.587,08		340.973,15
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	188.449.706,10		158.049.324,09
davon verbundene Unternehmen	5.565.226,70		4.717.361,67
d) Erträge aus Zuschreibungen	19.705.519,82		31.244.096,31
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	82.645.391,98		66.205.714,81
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	7.310.751,69		11.236.272,44
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 132.145.810,52	- 92.980.186,57
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 4.321.805,87		- 2.665.608,81
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 95.325.645,35		- 31.158.080,24
c) Zinsenaufwendungen	- 8.481.093,11		- 7.885.189,91
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 18.532.862,84		- 38.646.140,06
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 5.484.403,35		- 12.625.167,55
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 187.506.676,68	- 190.496.897,61
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		180,00	19.392,63
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 1.000.005,91	- 5.782,82
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.491.935,43	14.859.319,77

Gesamt

Angaben in Euro

2013

2012

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2013	2012
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	161.326.764,16	105.832.409,72
Schaden- und Unfallversicherung	36.079.279,29	35.038.184,04
Krankenversicherung	82.755.549,44	55.934.905,91
Lebensversicherung	42.491.935,43	14.859.319,77
2. Außerordentliche Erträge	4.660,18	0,00
3. Steuern vom Einkommen	-49.480.514,24	-17.897.198,11
4. Jahresüberschuss	111.850.910,10	87.935.211,61
5. Auflösung von Rücklagen	6.001.243,46	2.738.338,89
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	6.001.243,46	2.738.338,89
6. Zuweisung an Rücklagen	-7.000.000,00	-15.000.000,00
Zuweisung an freie Rücklagen	-7.000.000,00	-15.000.000,00
7. Jahresgewinn	110.852.153,56	75.673.550,50
8. Gewinnvortrag	732.819,71	436.733,21
9. Bilanzgewinn	111.584.973,27	76.110.283,71

Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 % bis 3 % bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2013 930.615 Tausend Euro (2012: 1.483.702 Tausend Euro), der Marktwert 951.367 Tausend Euro (2012: 1.453.122 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 16.460 Tausend Euro (2012: 31.820 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2013 2.154.730 Tausend Euro (2012: 2.381.947 Tausend Euro), der Marktwert 2.130.118 Tausend Euro (2012: 2.459.668 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 37.054 Tausend Euro (2012: 0). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2013 3.532.027 Tausend Euro (2012: 2.706.621 Tausend Euro), der Marktwert 3.621.368 Tausend Euro (2012: 2.835.576 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 42.706 Tausend Euro (2012: 50.437 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in den Renten- und Fondsbeständen sowie im Haus- und Grundbesitz Zuschreibungen von 22.031 Tausend Euro (2012: 41.207 Tausend Euro) vorgenommen.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat 3,02% ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Bezüglich der Bewertung der ABS-Wertpapiere bestehen Modellrisiken.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte werden zum größten Teil anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2013 aufgrund der Liquiditätssituation auf den ABS Märkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nur beschränkt möglich ist. Sogenannte Marktpreise betreffen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Aus diesen Gründen hat sich die Gesellschaft dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modells festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat die Gesellschaft verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung des Werts von ABS sind Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der (finanz)wirtschaftlichen Umgebung, insbesondere der Tilfungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und des Diskontsatzes.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet. Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Moody's Analytics, das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen Angaben von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Andere Parameter als die Ausfallraten werden anhand der Datenhistorie kalibriert. Für die Diskontierung werden objektiv vorgegebene Werte verwendet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um einen zusätzlichen Risikoabschlag abzubilden, wurde beim angewendeten Diskontsatz eine Risikoprämie über dem reinen Zinssatz angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten der den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%iger Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von 0,50% nicht überschritten. Mit 10%iger Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 0,07%. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2013 252.235 Tausend Euro (2012: 306.920 Tausend Euro), der Marktwert 254.315 Tausend Euro (2012: 318.141 Tausend Euro).

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 505 Tausend Euro (2012: 30.321 Tausend Euro). Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2013 45.882 Tausend Euro (2012: 161.180 Tausend Euro), der Marktwert 47.532 Tausend Euro (2012: 193.499 Tausend Euro).

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva**Direktes Geschäft**

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (2.306 Tausend Euro; 2012: 2.392 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (15.552 Tausend Euro; 2012: 14.886 Tausend Euro). Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Krankenversicherung werden zeitanteilig berechnet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 558.529 Tausend Euro (2012: 597.789 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 989 Tausend Euro (2012: 1.234 Tausend Euro) auf zugesagte Gewinnanteile, 64.313 Tausend Euro (2012: 66.459 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln, 1.642 Tausend Euro (2012: 1.567 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen und 5.400 Tausend Euro (2012: 0 Tausend Euro) auf die Zinszusatzrückstellung.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafel	Zinssatz %	Zillmerquote*1 (%o der Versicherungssumme bzw. der Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in %o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 2, 3, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,25; 2,75; 1,75; 2	35, 30, 40, 50	0,5; 0,7; 1; 0,75
Erlebensversicherung	3, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75	0, 30, 16, 12, 20	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	5, 9, 10, 16, 17, 19	3; 3,25; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75	0, 30	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	4, 7, 8, 11, 14, 18	3; 3,25; 4; 2,25; 2,5; 2,75; 1,75; 2	30, 24, 32, 40, 50	0,5; 0,25; 1,0
Eigenständige BU-/EU-Renten	12, 20	3; 2,75; 2,25; 2; 1,75	0	0
Pflegereuten	13, 21	2,25; 2; 1,75	0	0,75

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Österreich-ungarische Sterbetafel, Männer, für gemischte Versicherungen (AHMG)
	2	Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901-1910
	3	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Männer 3 %
	4	Leipziger Rentensterbetafel 3 %
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51, Männer 3 %
	6	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1949/51
	7	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
	8	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
	9	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82, Männer 3 %
	10	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92, Männer/Frauen
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	12	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU/EU nach Pagler & Pagler (Angestellte Periodentafel 1993)
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
	14	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R
	15	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02, Männer/Frauen
	16	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA-Gesellschaften
	17	UNISEX-Tafel auf Basis der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 2000/02
	18	UNISEX-Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R („exakte Tafeln“)
	19	UNISEX-Tafeln für Risikoversicherungen (2. Ordnung aus eigenen Beständen)
	20	UNISEX-Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU aus eigenem Bestand (erstellt von MuRe)
	21	UNISEX-Tafel auf Basis Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

In der Schaden- und Unfallversicherung und im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt. In der Krankenversicherung wird die Rückstellung unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der Vorjahre und der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse wurden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81l Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 22.512 Tausend Euro (2012: 20.409 Tausend Euro), in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von 1.836 Tausend Euro (2012: 1.865 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 70 Tausend Euro (2012: 57 Tausend Euro). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 194 Tausend Euro (2012: 248 Tausend Euro) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde im direkten Geschäft eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 73.146 Tausend Euro (2012: 57.474 Tausend Euro) gebildet. Für das indirekte Geschäft wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 13.096 Tausend Euro (2012: 7.805 Tausend Euro) ermittelt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt im Berichtsjahr 29 Tausend Euro (2012: 29 Tausend Euro).

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2013	43.927
Abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 2013	- 16.734
	27.194
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2013	17.125
Stand 31.12.2013	44.319

Aufgrund der mit 17.125 Tausend Euro (2012: 16.650 Tausend Euro) im Berichtsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde bedingungsgemäß für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung (PRE) wie folgt festgesetzt, wobei die Schadenfreiheit der unten stehenden Tarife personenbezogen betrachtet wird:

Derzeit gilt folgende Staffel:

Schadenfreiheit ab 2 Jahren: PRE ist 6% der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 4 Jahren: PRE ist 10% der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 6 Jahren: PRE ist 14% der Jahresprämie

Diese Staffel gilt:

- 1.1. Für die Tarife 4A, 5A, 6A, 4B, A8., FL9., FB9.
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.
- 2.1. Für die Tarife 3A, A21, A31, A51, 20A, 30A, 50A
- 2.2. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..
- 2.3. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF2, AOM1
- 2.4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..
- 2.5. Für die Tarifserien 0V 3, 2S 4, .V., 4S., 8S., 9S., BT., KF4, S1., SN., WB., MBS.
- 2.6. Für die Tarifserien BK., MF., MG., MK., MN., MS., MB.
3. Für die Serien QG., QB., QS., QSP., QN., QH., QL., QA., QR., QW., QZ sowie die Tarife QL..
4. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2, M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KR1, P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden oben angeführten Tarife.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 27.194 Tausend Euro (2012: 27.277 Tausend Euro).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 27.342 Tausend Euro (2012: 27.268 Tausend Euro).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten und indirekten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2013	48.692
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 17.509
	31.183
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2013	16.183
Stand 31.12.2013	47.366

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2013 17.330 Tausend Euro (2012: 18.838 Tausend Euro) aufgewendet.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsver-

bände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1. April 2009 ermöglicht wurde und die sich durch eine spezielle Veranlagungsstrategie von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung wird nach dem Zuteilungsmodus der einzelnen Gewinnverbände (GV) in drei Gruppen gegliedert.

D) Alle gewinnberechtigten Verträge, die zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1. April 2014– 31. März 2015 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung erhalten:

Verträge nach KAOL 2

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 4,25% abzüglich Rechnungszinsfuß
- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmalanlage nach KAOL 2)

- einen Zinsgewinnanteil von 0,05%; flüssige Renten werden um 0,05% erhöht;
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IV)	0% des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV)	0% der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI)	1,5% der Ablebenssumme
Sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III)	2,5% der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. vom Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital, sofern die Prämien voll bezahlt sind bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten kleiner als zehn Jahren. In den Gewinnverbänden V & VI wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt.

Verträge nach KAOL 1

Gewinnverbände 34 und 39, jeweils mit Abrechnungsverband größer 10 (KAOL 1 mit Rechnungszins 1,75%)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Zinsgewinnanteil: 1,30%
- Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 39 0,5% der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 34 0,0% des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben

des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert

Gewinnverbände XII, XIII, 35 (alle Abrechnungsverbände) sowie 34 und 39, jeweils Abrechnungsverbände kleiner 11 (KAOL 1 mit Rechnungszins 2,25%)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 0,80%
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV XIII)	0,5% des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 01
	0,5% des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 03
Rentenversicherungen (GV 34)	0,4% des Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen (GV XII, 35)	1,0% der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39)	0,8% der Ablebenssumme

Gewinnverbände VIII, IX, 31 bis 33 und 38 (außer Einmalerläge nach KAOL 2)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3% bei allen Rententari-
fen bis 31. Dezember 2003; bei Kapital- und Erlebenstarifen mit Versicherungsbeginn bis
30. Juni 2000 im Fall laufender Prämienzahlung 4%, bei Verträgen gegen Einmalerlag 3,5%,
bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 3,25%,
bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember
2005 2,75%, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Jänner 2006 bis
31.3.2011 2,25% bei allen Versicherungen von 1.4.2011 bis 20.12.2012 2,0% und ab 21.12.2012
1,75%), mindestens jedoch 0,0%; bereits flüssige Renten werden um 0,05% erhöht.
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IX, 33)	0,0% des Rentenbarwerts
	In den Abrechnungsverbänden 2 und 5
	0,0% der Erlebenssumme
	Abrechnungsverband 11
	0,5% der Erlebenssumme
	Abrechnungsverband 14
Erlebensversicherungen (GV IX)	0,7% der Erlebenssumme
Erlebensversicherungen (GV 32)	0,5% der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 31)	1,0% der Ablebenssumme
	Im Abrechnungsverband 01,02
	0% der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV VIII)	Sonst 1,0% der Ablebenssumme
	Im Abrechnungsverband 01 0,8% der
	Ablebenssumme sonst 0,5% der
Kapitalversicherungen (GV 38)	Ablebenssumme

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebens-
summe (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur
wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben

des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert

Gewinnverband X (Pensionszusatzversicherung ab 1. Jänner 2000)

Für diesen Gewinnverband werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß 3%
- c) Summen/Zusatzgewinnanteil: 0,0% des Ablösekapitals
- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils vom vertraglichen Rentenbarwert multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist

Gewinnverbände 30 und 53 (Pflegerentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß; flüssige Renten werden um den Zinsgewinnanteil erhöht

Gewinnverbände 51 und 52

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 1,30%
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 51 0,5% der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 52 0,0% des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- c) Erlebensgewinnanteil:

Der Erlebensgewinnanteil wird bei allen Verträgen, die eine vertragsmäßig vorgesehene Prämienzahlung von mindestens 15 Jahren aufweisen, diese Prämienzahlungsdauer voll erfüllt haben und durch Erleben des Vertragsendes beendet werden, zugeteilt. Im Falle des Rückkaufs oder Ablebens wird ein anteiliger Erlebensgewinnanteil unter Berücksichtigung eines Stornoabschlages zugeteilt. Die Höhe des Erlebensgewinnanteils errechnet sich mittels folgender Formel:

Erlebensgewinnanteil = Zinsgewinnanteil multipliziert mit der Erlebensversicherungssumme multipliziert mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer

Begrenzt wird der Erlebensgewinnanteil mit 10% bzw. dem 5-fachen Zinsgewinnanteil der Erlebensversicherungssumme.

Gewinnverbände W300 (vormals W), K300, K325, K400 (für Kapitalversicherungen) bzw. E325 und E400 (für Erlebensversicherungen und aufgeschobene Rentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (dieser leitet sich aus der Bezeichnung des Gewinnverbands ab), mindestens jedoch 0%, einer im Gewinnplan bzw. Geschäftsplan definierten Deckungsrückstellung
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):
im Gewinnverband K300:

2,31 ‰ der Versicherungssumme, wenn die Ablebensversicherungssumme gleich der Erlebenssumme ist, 1,03 ‰ der Versicherungssumme sonst

Im Gewinnverband K325:

0,4 ‰ für Tarif 587, 0,95 ‰ für die Tarife 588 und 589, sonst 2,1 ‰ der Versicherungssumme

Im Gewinnverband W300:

bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer unter 10 Jahren: 10% des Zinsgewinnanteils bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren:

20% des Zinsgewinnanteils bei Erlebensversicherungen: 14% des Zinsgewinnanteils

d) Schlussgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung, nicht im Gewinnverband W300)

In Prozent der Deckungsrückstellung für den Zinsgewinn:

In den Gewinnverbänden K300 und K325: 10 %

Im Gewinnverband K400: 20 %

In den Gewinnverbänden E325 (für Tarife mit Rentengarantie) und E400: 16 %

Im Gewinnverband E325 (für Tarife ohne Rentengarantie): 24 %

e) Nachdividende (nur bei aufrechter Prämienzahlung, bei Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren und nicht im Gewinnverband W300):

1,0 ‰ der Versicherungssumme multipliziert mit der um 4 Jahre verringerten Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird

2) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnanteilsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31. Dezember 2014 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen, abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

Eine Dividende von 50% der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 3,05% verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 3,0% der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Erlebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 2,4% der gewinnberechtigten Erlebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Erlebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,05% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 1,75% von der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 0,0% der Erlebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Erlebenszusatzversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2015 in Höhe eines Zinsgewinnanteils lt. Punkt a) von der fälligen Versicherungssumme inkl. angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung „Versicherte Zeitrente“, Familienzusatzversicherung und Dread-Disease-Versicherung)

a) Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TR1K, TRZ, ZF, TZF und FAMZ

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2015 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 60% der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung.

b) Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2015 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 30% der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt.

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 2,40% des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,05% der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0% vom Ablösekapital von prämienpflichtigen Rentenversicherungen, das im Erlebensfall zur Auszahlung gelangt
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahr 2015 in Höhe eines Zinsgewinnanteils gemäß Punkt a) vom fälligen Ablösekapital inkl. angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband LRM, C, F, BUZ und Z (flüssige Rentenversicherungen)

Flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge werden um 0,05% erhöht.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2014 beschlossene Gewinnbeteiligung von zwei Monatsprämien um zusätzliche zwei Monatsprämien auf insgesamt vier Monatsprämien erhöht; für 2015 sollen den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen vorläufig zwei Monatsprämien gutgeschrieben werden.

Gewinnverband G, L und R

Für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen sind, wurden die im Vorjahr erklärten Gewinnanteile im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters werden den am 31. Dezember 2014 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes L drei Monatsprämien, jenen des Gewinnverbandes G Zinsgewinnanteile von 0,6% sowie Summengewinnanteile von 3,0% und jenen des Gewinnverbandes R Zinsgewinnanteile von 0,6% gutgeschrieben.

Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105, 107 bis 113 (ehemalige CALL Direkt Versicherung AG)

Die Gesamtverzinsung wurde in allen Gewinnverbänden mit 3,05% festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108, 109, 111 und 112 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2014 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnungsmäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 1,75 ‰ in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104 und 105; 0,5 ‰ in den Gewinnverbänden 108, 109, 111 und 112
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107, 110 und 113 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2014 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnungsmäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,05% und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden um 0,05% erhöht.
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablöse in folgender Höhe: 0,0% in allen Gewinnverbänden (CLR, CLW, 110 und 113)
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Gewinnverband BKV (Betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der Betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31.3.2011) 1,25%, im Abrechnungsverband 2 (Verträge vom 1.4.2011 bis 31.12.2012) 1,50% und im Abrechnungsverband 3 (Verträge ab 1.1.2013) 1,75%. Die Zuteilung erfolgt am 31.12.2014.

3) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende

Für diese Gewinnverbände gilt:

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals ab dem Jahrestag des Versicherungsbeginns, der dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres folgt oder mit diesem zusammenfällt, zur Anwendung.

a) Gewinnverband VII und 37 (Risikoversicherungen)

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 1

Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40% der Tarifbruttoprämie festgesetzt.

Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 2, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1

Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50% der Tarifnettoprämie festgesetzt.

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 3, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 25 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.

b) Gewinnverband XI und 36 (BU- und EU-Tarife; Invaliditätskapital)

- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 1 und 2, und Gewinnverband 36,
Abrechnungsverband 1 (Prämienbefreiung bzw. Invaliditätskapital)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 3 bis 6, und Gewinnverband 36,
Abrechnungsverband 2 bis 5 (BU- u. EU-Tarife ab 7/2002)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden VII, XI sowie 36 und 37 zur Prämienermäßigung
- in den Gewinnverbänden II, III und G zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2013 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,05% (2012: 3,05%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2013 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro

+	Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	310.235
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	291.715
-	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	120.596
+	Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	2.432
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	413.668
+	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	52.537
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	60.273
-	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	4.379
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	11.092
+	Direktgutschriften für Einmalerrläge	573
=	Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	47.484

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006, zuletzt geändert mit BGBl. 397/2013, vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 71,8% dieser Bemessungsgrundlage aufgewendet.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen des Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Aufwendungen für Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschrei- bungen von ver- bundenen Unter- nehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
<small>Angaben in Tausend Euro</small>					
Stand 1.1.2013	7	417.915	459.388	268.762	170.028
Umgründungsmehrwert					
1.1.2013	0	5.997	0	0	0
Zugänge	0	79.317	4.188	14.450	501
Zuschreibungen	0	0	11.014	0	2.325
Abgänge	0	-20.229	-243	-155.006	-3.359
Abschreibungen	-3	-14.353	-7.433	0	0
Stand 31.12.2013	4	468.647	466.915	128.206	169.495

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 UGB in Höhe von 5.804 Tausend Euro (2012: 5.997 Tausend Euro) stellt den Teil des Unterschiedsbetrags dar, der den Grundstücken und Bauten aufgrund des Kaufs der AXA Versicherung AG zum 31. Dezember 2002 zugeordnet werden konnte. Auf diesen Wert werden die für Grundstücke und Bauten geltenden Bestimmungen angewendet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2008	0	211.382
Bewertung 2009	174.633	147.295
Bewertung 2010	75.213	96.992
Bewertung 2011	148.351	156.028
Bewertung 2012	229.130	216.771
Bewertung 2013	230.167	0
Gesamt	857.494¹⁾	828.468¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	532.534 ²⁾	560.766 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	128.206 ³⁾	268.762 ³⁾
3. Beteiligungen	223.674 ²⁾	167.022 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.081.485 ³⁾	3.932.700 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.621.368 ³⁾	2.835.576 ³⁾
3. Hypothekendarstellungen	42.831 ⁴⁾	51.399 ⁴⁾
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	5.251 ⁴⁾	5.983 ⁴⁾
5. Sonstige Ausleihungen	28.679 ³⁾	28.732 ³⁾
6. Guthaben bei Kreditinstituten	280.745 ⁴⁾	50.725 ⁴⁾
7. Andere Kapitalanlagen	2.635 ⁴⁾	8.860 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtung aus Stillhalteoptionen.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	- 382.965,00	777.249,00	29.562.629,94
Swaps	Sonstige Rückstellungen	- 7.455.192,00	- 394.986,00	- 636.438,39
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.391.481,00	7.785.076,00	1.773.541,06
OTC-Optionen	Passive Rechnungsabgrenzung	- 2.993.439,00	- 2.993.439,00	0,00

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2013 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiko abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. zum Management von Zinsänderungsrisiko.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	40.239.228,10	45.648.446,98
Mit eingebettetem Zinsrisiko	15.435.700,07	18.174.269,84
Mit eingebettetem Währungsrisiko	25.074.207,07	21.477.209,94
Mit eingebettetem Risiko aus Rohstoffen	3.340.200,76	2.989.276,88
Festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Zinsrisiko	194.304.160,81	195.195.506,75
Mit eingebettetem Währungsrisiko	43.358.979,85	41.569.648,60
Andere Kapitalanlagen:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	- 315.688,00	2.557.797,00
Mit eingebettetem Zinsrisiko	- 8.937.090,47	- 2.952.783,30
Sonstige Rückstellungen:		
Mit eingebettetem Währungsrisiko	0,00	488.600,85

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 100.735 Tausend Euro (2012: 88.829 Tausend Euro).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit 28.679 Tausend Euro (2012: 28.732 Tausend Euro) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Privaten und Unternehmen.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 5.439 Tausend Euro (2012: 2.684 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	3.343	1.843
Rückstellung für Zinsaufwand	2.112	4.858
Rückstellung für den Liegenschaftsbereich	4.170	4.385
Andere sonstige Rückstellungen	5.298	5.733
Drohverlustrückstellung für derivative Geschäfte	9.636	8.561
Rückstellung für RV-Anteil am Prämienaktivum	4.176	3.436

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 42.717 Tausend Euro (2012: 3.224 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 28.425 Tausend Euro (2012: 28.111 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von 40.316 Tausend Euro (2012: 17.599 Tausend Euro). Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2013 (2012) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	57.391	88.854
Sonstige Forderungen	48.292	90.331
Anteilige Zinsen	41	223
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.971	116.775
Andere sonstige Verbindlichkeiten	40.153	7.525

Im Rahmen der Versicherung von öffentlichen Einrichtungen in Südtirol wurden im Geschäftsjahr Bankgarantien in Höhe von 8.978 Tausend Euro (2012: 9.040 Tausend Euro) begeben.

Im Rahmen des Verkaufs der Hotelliegenschaft „Kummer“ im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 1.592 Tausend Euro übernommen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 (2012) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	92.228	92.176	55.660	27.863	-10.224
Haushaltsversicherung	86.369	86.493	37.485	26.038	-691
Sonstige Sachversicherungen	144.531	145.116	97.889	46.005	-2.565
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	232.633	233.359	137.816	49.402	-1.269
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	172.720	172.212	129.576	44.224	4.981
Unfallversicherung	156.090	156.370	94.662	46.801	-3.722
Haftpflichtversicherung	162.440	159.179	93.351	52.187	-35.157
Rechtsschutzversicherung	57.361	57.379	29.180	17.910	92
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63.120	63.074	67.772	17.495	23.846
Sonstige Versicherungen	25.929	25.979	36.897	8.045	17.502
Kredit und Kaution	2.440	2.328	4.707	613	96
Summe direktes Geschäft	1.195.861	1.193.665	784.995	336.584	-7.111
Vorjahr	1.157.724	1.163.115	806.686	326.093	29.147
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	18	0	0
Sonstige Versicherungen	8.262	8.328	4.721	1.236	-244
Summe indirektes Geschäft	8.262	8.328	4.739	1.236	-244
Vorjahr	6.873	6.483	6.107	1.142	449
Gesamtsumme	1.204.123	1.201.993	789.734	337.820	-7.355
Vorjahr	1.164.597	1.169.598	812.793	327.235	29.596

Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 47 Tausend Euro (2012: 45 Tausend Euro) um ein Jahr zeitversetzt erfasst.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Einzelversicherungen	576.499	552.842
Gruppenversicherungen	289.660	282.516
Summe direktes Geschäft	866.159	835.358
Einzelversicherungen	59	55
Summe indirektes Geschäft	59	55
Gesamtsumme	866.218	835.413

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung im direkten Geschäft beträgt – 500 Tausend Euro (2012: – 477 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 2 Tausend Euro (2012: 3 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Direktes Geschäft	343.734	354.697
Indirektes Geschäft	111	113
Gesamtsumme	343.845	354.810

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Einzelversicherungen	325.323	337.615
Gruppenversicherungen	18.411	17.082
Summe direktes Geschäft	343.734	354.697
davon Verträge mit laufenden Prämien	334.309	344.229
davon Verträge mit Einmalprämien	9.425	10.468
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	318.237	330.677
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	25.497	24.020

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus dem direkten Geschäft – 6.626 Tausend Euro (2012: – 7.309 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 111 Tausend Euro (2012: 113 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

In der Krankenversicherung wurde mit 95.290 Tausend Euro (2012: 73.617 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung mit 187.507 Tausend Euro (2012: 190.497 Tausend Euro) gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der tech-

nischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung ist unter den Kapitalerträgen des technischen Geschäfts die rechnungsmäßige Verzinsung der Deckungsrückstellung ausgewiesen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr über alle Geschäftsbereiche Provisionen in Höhe von 233.446 Tausend Euro (2012: 236.345 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 29.590 Tausend Euro (2012: 61.381 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 27.497 Tausend Euro (2012: 16.411 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und 2.093 Tausend Euro (2012: 44.924 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere. Im Berichtsjahr gab es keine Verluste aus dem Abgang von Liegenschaften (2012: 46 Tausend Euro).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 139.248 Tausend Euro (2012: 43.671 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 14.683 Tausend Euro (2012: 14.577 Tausend Euro) von Liegenschaften, 7.433 Tausend Euro (2012: 0 Tausend Euro) von Anteilen an verbundenen Unternehmen, 767 Tausend Euro (2012: 2.656 Tausend Euro) von Darlehen an sonstige Unternehmen, 10 Tausend Euro (2012: 481 Tausend Euro) von sonstigen Kapitalanlagen, 1.237 Tausend Euro (2012: 58 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren und 116.230 Tausend Euro (2012: 27.817 Tausend Euro) von nicht festverzinslichen Wertpapieren. Die Wertberichtigungen von Hypothekenforderungen konnte im Geschäftsjahr um -1.112 Tausend Euro reduziert werden (2012: -1.918 Tausend Euro).

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand 1.1.2013	Auflösung	Abgang	Stand 31.12.2013
Risikrücklage gem. § 73a VAG	65.151.041,06	0,00	0,00	65.151.041,06
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Grundstücke und Bauten				
- gem. § 6 EStG	40.810,00	1.357,00	0,00	39.453,00
- gem. § 8 EStG	620.884,00	6.136,00	0,00	614.748,00
- gem. § 12 EStG	40.558.480,19	1.391.395,00	4.525.382,46	34.641.702,73
- gem. § 116 EStG	1.318.438,00	76.503,00	470,00	1.241.465,00
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere				
gem. § 12 EStG	8.006.318,72	0,00	0,00	8.006.318,72
Sachanlagen				
- gem. § 8 EStG	1.540,80	0,00	0,00	1.540,80
- gem. § 12 EStG	4.356,05	0,00	0,00	4.356,05
	50.550.827,76	1.475.391,00	4.525.852,46	44.549.584,30
Gesamtsumme	115.701.868,82	1.475.391,00	4.525.852,46	109.700.625,36

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die UNIQA Österreich Versicherungen AG (vormals UNIQA Personenversicherung AG) Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit

der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Am 17. Dezember 2010 hat die UNIQA Österreich Versicherungen AG mit der UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Demnach erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger und bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2013 40.316 Tausend Euro (2012: Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage 17.599 Tausend Euro). Der Körperschaftsteueraufwand für Vorjahre beträgt für 2013 6.200 Tausend Euro (2012: 23 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Durch Auflösung der unsteuererten Rücklagen kam es im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 1.500 Tausend Euro (2012: 685 Tausend Euro).

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 37.688.732 Euro blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 155.000 Tausend Euro über eingezahltes Ergänzungskapital begeben, die im Geschäftsjahr zur Gänze rückgekauft wurden.

Am 16. Dezember 2013 wurde von UNIQA Insurance Group AG ein verzinsliches Darlehen über Hybridkapital in Höhe von 155.000 Tausend Euro gezeichnet. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Insurance Group AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft – Abteilungen Schaden-Unfall und Leben (nur Verträge bis 31.12.2012 (Abwicklung))

Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg

Mitversicherungsübernahmen und -abgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Assurances S.A., Genf

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Kranken

UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA pojišťovna a.s., Prag

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Protezione S.p.A., Udine

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Versicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA TU S.A., Lodz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance plc, Sofia

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A, Tirana

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA nezivotno osiguranje a.d., Podgorica

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Asigurari S.A., Bukarest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A., Prishtina

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Aus Vollorganschaftsverhältnissen mit Tochterunternehmen wurde folgendes Ergebnis übernommen:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	-2.543	-3.417
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	0	-4

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Angaben in Tausend Euro	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
FinanceLife Lebensversicherung AG, Wien	50,00	2013	85.869	15.412
Salzburger Landes-Versicherung Aktiengesellschaft, Salzburg	100,00	2013	27.407	3.937
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	64,00	2012	290	40
RC RISK-Concept Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	2013	3.701	754
UNIQA HealthService - Services im Gesundheitswesen GmbH, Wien	100,00	2013	2.850	89
UNIQA Real Estate AG, Wien	59,50	2013	121.292	8.380
Privatklinik Grinzing GmbH, Wien	99,72	2013	3.645	-161
GLM Errichtungs-GmbH, Wien	99,00	2013	1.666	493
UNIQA Erwerb von Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	2013	11.504	268
UNIQA Real Estate Management GmbH (vormals UNIQA Immobilien-Service GmbH)	59,50	2013	2.159	323
PremiQaMed Holding GmbH, Wien	100,00	2013	71.104	8.595
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2013	171	-2.543
Ausland				
UNIQA Real Estate BV, Hoofddorp (NL)	100,00	2013	10.540	11
Beteiligungen				
Inland				
Wohnungseigentum Tiroler gemeinn. WohnbaugesmbH, Innsbruck	30,84	2012	66.873	4.285
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2012	272	80

Die Allfinanz-Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien und die Direct Versicherungsvertriebs-GesmbH, Wien, wurden im Geschäftsjahr mit Verschmelzungsvertrag vom 24. Juni 2013 mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen. Daraus resultiert ein außerordentlicher Ertrag von 5 Tausend Euro.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Hartwig Löger, Gablitz

Mitglieder

Peter Eichler, Wien

Silvia Harfmann, Neusiedl am See

Franz Meingast, Wels (ab 1. Jänner 2014)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Hannes Bogner, Wien

Mitglieder

Wolfgang Kindl, Wien

Thomas Munkel, Wien (ab 21. März 2013)

Kurt Svoboda, Hainburg

Die Verwaltung und der Vertrieb der Versicherungsverträge und aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten werden auf Grundlage des im Jahr 1998 abgeschlossenen Ausgliederungsvertrags durchgeführt. Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Insurance Group AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben.

Eine Umlage an die UNIQA Österreich Versicherungen AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 13. März 2014



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



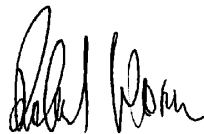
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann
Mitglied des Vorstands



Franz Meingast
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der *UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien*, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

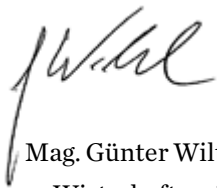
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2013 in Höhe von

111.584.973,27 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 2,94 auf jede der 37.688.732 zum 31. Dezember 2013 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro, das sind

110.804.872,08 Euro

Der Restbetrag von

780.101,19 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2013 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Österreich Versicherungen AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2013 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2014 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 2,94 je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2014
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

www.uniqagroup.com